

„Beratungsnetzwerk Studienzweifel“

Newsletter 01/2022

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Sommersemester ist in vollem Gang und mit ihm ein Krieg in Europa. Wir sind als europäische Gesellschaft nun gefordert unsere demokratischen Werte hochzuhalten.

Dieser Krieg und auch die anhaltende Corona-Lage überschatten und beeinflussen (weiterhin) den Hochschulalltag. Doch dieses Sommersemester geht es wieder mehr in die Präsenzlehre, zurück an den Campus. Und die Balance zwischen digitaler, hybrider und reiner Präsenzlehre bleibt uns als Spannungsfeld bestimmt längerfristig erhalten.

Die Beratung bei Studienzweifeln ist somit auch weiterhin ein wichtiges Element an den Hochschulen, um ihre Studierenden auch in Momenten der Unsicherheit am gewählten Weg professionell zu begleiten.

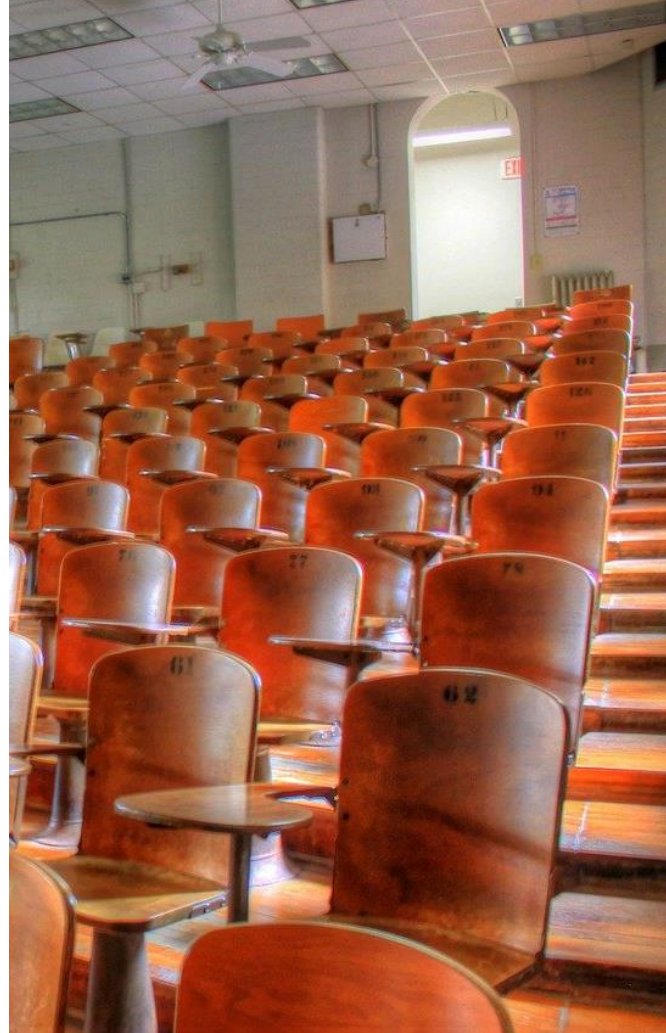
Für neue Leser*innen: Dieser Newsletter ist ein kollegiales Angebot, rund um das Themenfeld ‚Zweifel am Studium‘. Es werden Tagungen, Bücher, Methoden, Ansätze etc. dargestellt – immer mit Fokus auf die Beratungspraxis für Studienzweifer*innen. Dieser Newsletter lebt von den Beiträgen aus der Community, daher:

Beiträge können jederzeit an nextstep@hs-niederrhein.de eingereicht werden!

Ältere Ausgaben des Newsletters finden Sie unter:

www.next-step-niederrhein.de/projekt

Viel Spaß beim Lesen wünscht im Namen des gesamten Teams von NEXT STEP niederrhein,
Dr. Silke Höfle



Bildquelle Titelbild: <https://pixabay.com/de/photos/h%C3%B6rsaal-sitze-st%C3%BChle-zimmer-halle-347316/>

Inhalt

1. Kurz & Knapp: Tagungen und Netzwerktreffen.....	3
2. Beratung bei Studienzweifeln und Studienabbruch	4
2.1 Erfolge zwischen den Beratungsterminen wahrnehmen	4
2.2 Erfahrungsbericht: Überregionale Thementage Studienzweifel im Januar 2022	6
3. Perspektiven aus Projekten & Wissenschaft.....	9
3.1 Publikation: „Überbrückungshilfe für Studierende – Antragsgründe, Zufriedenheit und Einschätzungen des Studienverlaufs“ DZHW-Brief 01/2022..	9
4. Information zum Datenschutz:.....	10

1. Kurz & Knapp: Tagungen und Netzwerktreffen

_Autorin: Dr. Silke Höfle | Hochschule Niederrhein| silke.hoefle@hs-niederrhein.de

_fortlaufend: Lunch & Learn Edition Bildung, Beruf und Beschäftigung – Austausch für Beratende aus dem Bildungsbereich

Die Veranstaltung bietet Beratenden im Bildungsbereich eine kurze Online-Weiterbildung in der Mittagspause. Neben dem Kennenlernen gibt es einen Mini-Input und viel Zeit zum Austausch. Die Veranstaltung findet immer am zweiten Mittwoch im Monat von 12-13 Uhr via BigBlue-Button statt. Anmeldung bitte bis 48 h vor Veranstaltungsbeginn per Mail an franziska.lorz@fh-zwickau.de.

Weitere Infos und Möglichkeit zur Anmeldung:

https://miro.com/app/board/o9J_lqJmC9o=

_15.-16. September 2022: Von der Kita bis zum Un-Ruhestand – Berufliche Orientierung im Lebensverlauf

Die diesjährige Fachtagung des Deutsche Verband für Bildungs- und Berufsberatung (dvb) e.V. beschäftigt sich damit, dass Berufliche Orientierung bereits implizit in der frühkindlichen Bildung beginnt und sich in Schule, Ausbildung, Hochschule und allen Teilen der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung für alle Bevölkerungsgruppen bis in die Zeit des Ruhestandes fortsetzt.

Weitere Infos und Möglichkeit zur Anmeldung:

<https://dvb-fachverband.de/veranstaltungen/aktuelle/dvb-jahrestagung/>

_16. csnd-Jahrestagung vom 14. – 16. September 2022 (geplant)

Als Dachverband der Career-Service-Einrichtungen (Career Service Netzwerk Deutschland e. V.- csnd) an deutschen Hochschulen und wissenschaftlichen engagiert sich das Netzwerk für die Career-Service-Arbeit an den Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland. Für die geplante Jahrestagung ist der Gastgeber die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Hier soll es bald erste Informationen geben: <https://csnd.de/jahrestagung/>

_15. und 16. September 2022: virtuelle GIBeT-Fachtagung 2022 an der Freien Universität Berlin und Humboldt-Universität Berlin

Die Studienberatungen der Freien Universität Berlin und der Humboldt Universität zu Berlin planen eine virtuelle Herbsttagung. Anfang Mai soll das Grundgerüst stehen und dann erfolgt der Call for Papers.

Weitere Infos und Möglichkeit zur Anmeldung: <https://gibet.org/>

2. Beratung bei Studienzweifeln und Studienabbruch

2.1 Erfolge zwischen den Beratungsterminen wahrnehmen

_Autorin: Silke Neuhaus | Hochschule Rhein-Waal | silke.neuhaus@hochschule-rhein-waal.de

Was passiert eigentlich nach der Beratung bzw. zwischen zwei Beratungsterminen? Das fragen sich viele Berater*innen nachdem sie die Ratsuchenden verabschiedet haben. Häufig können Ratsuchende selbst diese Frage gar nicht so leicht beantworten. Zum Teil weil der Alltag sie nach dem Beratungstermin wieder übermannt oder weil sie selbst die Veränderungsschritte zwischen den Terminen gar nicht wahrnehmen.

Aber Veränderungsschritte, Einsichten und Erkenntnisse passiert auch zwischen den Beratungsterminen und nicht nur während Ratsuchende vor uns sitzt. Wenn diese jedoch nicht wahrgenommen oder übersehen werden, entgeht uns ein großes Stück der Entwicklung und Veränderung.

Aber wie können wir Ratsuchenden helfen, die Veränderungen wahrzunehmen?

Methode A: Eine Hand am Abend

Eine kleine Hausaufgabe kann helfen. Der Ratsuchende soll sich jeden Abend ein paar Sekunden Zeit nehmen und an Hand von fünf Fragen reflektieren, welche Veränderungen es hinsichtlich seiner Problemstellung heute gab. Die Fragen können gemeinsam im Termin erarbeitet werden, möglich sind auch eher allgemeine Fragen. Hier ist es sinnvoll zu schauen mit was Ratsuchende gut zurechtkommen.

Abends wir dann einmal „durchgezählt“, hier mit ein paar Beispielfragen.



Daumen: Was lief heute top, besser, entspannter, leichter, etc.?

Zeigefinger: Warum lief es heute besser? Wie habe ich das geschafft? Was war mein Anteil daran?

Mittelfinger: Was könnte noch besser laufen? Wo sind noch Schwierigkeiten, Defizite, Stolpersteine?

Ringfinger: Was nehme ich für mich aus dem heutigen Tag mit?

Kleiner Finger: Was ist heute eventuell zu kurz gekommen? Oder andersrum: Für was möchte ich nicht mehr so viel Zeit, Energie, Geld aufwenden – was soll kürzer kommen?

Bildquelle: <https://pixabay.com/de/vectors/hand-drucken-rosa-farbe-kunst-310972/>

Methoden B: Auf einen Blick

Eine andere Methode ist die vereinfachte schriftliche Dokumentation. Dazu wird während des Beratungstermins eine Übersicht erstellt. Verschiedene Bereiche des Lebens werden benannt und die aktuelle Situation kurz beschrieben.

Tabelle 1: Beispielhafte Darstellung der Methode ‚vereinfachte schriftliche Dokumentation‘

Bereich	vor der Beratung	nach 1 Woche	nach 2 Wochen	nach 3 Wochen
Eltern	Viel Streit, wenige Kontakt	0	+ (Anruf)	0		
Studium	Viele Zweifel	+ (Klausur 2)	+	0		
Partnerschaft	Wenige Verständnis	-(Streit)	+	0		
Gesundheit	Schlapp, müde	0	+(Sport)	+		
Allgemein...	unverstanden		

++ viel besser, + besser, 0 unverändert, - ein bisschen schlechter, - - viel schlechter

Dann wird vereinbart in welchem zeitlichen Rhythmus wieder bewertet wird. Dazu können Symbole vereinbart werden oder auch Platz für Text gelassen werden. Symbole haben den Vorteil, dass es schneller geht und somit auch eher umgesetzt

wird. Sie lassen zudem Trends leichter erkennen. Aber es können auch kleine Kommentare dazu geschrieben werden, um festzuhalten was sich verändert hat oder warum es Veränderungen gab.

Aber warum ist es so wichtig die Veränderungen zu dokumentieren oder sich bewusst zu machen? Diese regelmäßigen Kurzreflexionen und Achtsamkeitsübungen machen Veränderungen bewusst und helfen das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Darum sollte jede Veränderung und jede Entwicklung festgehalten werden. Langfristig ist das Ziel, die eigene Wirksamkeit auch in schwierigen Situationen wahrzunehmen und zu nutzen.

2.2 Erfahrungsbericht: Überregionale Thementage Studienzweifel im Januar 2022

_Autorinnen: Dr. Silke Höfle | HS Niederrhein | silke.hoefle@hs-niederrhein.de und Kristina Riedel | Fachhochschule Münster | richtungswechsel@fh-muenster.de

Hochschulinterne Thementage Studienzweifel

An vielen Hochschulen und Universitäten gibt es inzwischen spezielle Beratungsangebote zum Thema Studienzweifel und Studienausstieg. Oft wird das Angebot der Einzelberatung durch Gruppenangebote wie Workshops und Vorträge ergänzt. Inzwischen bieten einige Hochschulen in NRW auch umfangreiche Thementage oder Themenwochen mit dem Schwerpunkt „Studienzweifel“ an, bei denen eine Vielzahl von Veranstaltungen konzentriert auf einige wenige Tage stattfinden.

Wie sind die überregionale Thementage entstanden?

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) fördert seit 2017/2018 landesweit 13 regionale Projekte (Projekt Next Career: 2017-2023) an insgesamt 20 Hochschulen und Universitäten. Ziel ist es, die Themen Studienzweifel und Studienausstieg zu enttabuisieren und Beratungsangebote zu intensivieren. Neun dieser Hochschulen und Universitäten haben sich zusammengeschlossen, um das Konzept der hochschulinternen Thementage auf die überregionale Ebene zu übertragen. Daraus sind die ersten überregionalen Thementage Studienzweifel vom 10. bis 28.01.2022 für die Zielgruppe der Studienzweifler*innen in Nordrhein-Westfalen entstanden. An der Arbeitsgemeinschaft beteiligt waren: die Hochschule Bonn-Rein-Sieg, Düsseldorf, Niederrhein und Rhein-Waal, die

Fachhochschule Münster sowie die Universitäten Aachen, Bonn, Düsseldorf und Wuppertal.

Die Thementage überregional anzubieten, bot eine Reihe von Vorteilen:

- Enttabuisierung von Studienzweifeln auf landesweiter Ebene bei der Zielgruppe der Studienzweifler*innen, bei den Hochschulen und der Gesellschaft
- Bündelung von Ressourcen
- Bereitstellung eines umfangreicheren und diverseren Themen- und Beratungsangebots
- Mehr Sichtbarkeit und größere Reichweite

Das Besondere dieser überregionalen Thementage war, dass fast alle beteiligten Hochschulen und Universitäten innerhalb der drei Wochen im Januar ihre eigenen, regionalen Thementage vor Ort organisierten und dabei Veranstaltungen für ein überregionales Publikum öffneten.

Wie wurden die überregionalen Thementage organisiert?

Auf Initiative der Kolleginnen der Uni Bonn treffen sich die Next-Career-Projekthochschulen seit Anfang 2021 einmal im Monat in Zoom-Meetings zu einem lockeren und offenen Austausch. Bei diesen Treffen ist die Idee entstanden, Thementage überregional zu organisieren. Die ersten intensiveren Absprachen fanden dazu im Frühjahr 2021 statt. Zunächst musste geklärt werden: Wer macht mit? Wie organisieren wir uns? Wann sollen die Thementage stattfinden? Was möchten wir anbieten? Wie kommunizieren wir die Thementage?

Für die weitere Planung und Abstimmung traf sich ein Kern-Team von acht Mitarbeitenden einmal im Monat in Zoom-Meetings. Um organisatorische Details zu dem Programm, der Website und der Öffentlichkeitsarbeit zu besprechen, hat sich das Team im Sommer in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt. Über den aktuellen Stand der Dinge berichteten die Arbeitsgruppen in den monatlichen Treffen. Größere Entscheidungen wurden in großer Runde gemeinsam getroffen.

Wo wurde das Programm der überregionalen Thementage veröffentlicht?

Von zentraler Bedeutung für alle Beteiligten war es, das überregionale Programm möglichst auf einer „neutralen“ Plattform zu veröffentlichen. Hier konnte auf die NRW-weite Internetseite www.nextcareer.de zurückgegriffen werden. Diese Internetseite ist in der ersten Projektphase von Next Career (2017-2020) durch einen Dienstleister (matrix GmbH, Düsseldorf) im Auftrag des MKWs aufgebaut worden.

Der Dienstleister willigte ein, für ein kleines Entgelt die Unterseite „Thementage Studienzweifel“ einzurichten und das Programm dort einzupflegen.

Welche Angebote enthielt das Programm?

Das Programm umfasste knapp 30 Veranstaltungen zu diversen Themen, darunter Neustart, Fach- und Hochschulwechsel, alternative Karrierewege, Ausbildung in Deutschland, Finanzierung, Bewerbung und vielen anderen mehr. Die Bandbreite an Veranstaltungsformaten war vielfältig: von Vorträgen dazu, wie man eine starke Bewerbung schreibt oder nach alternativen Studien- und Karriereoptionen recherchiert, über Workshops zu Entscheidungsfindung bis hin zu Interviews mit Role Models, die von ihren Erfahrungen mit Zweifeln, Ausstieg und Neuanfang berichtet haben. Auch Diskussionen, Fragerunden und Einzelberatungen waren Teil des meist digitalen Angebots.

Die Veranstaltungen wurden sowohl von den Beratenden der Hochschulen und Universitäten als auch von deren Kooperationspartnern, den regionalen Arbeitsmarktakteuren wie Kammern und Agentur für Arbeit durchgeführt. Dies spiegelt die intensive Netzwerkarbeit zum Thema Studienzweifel wieder.

Foto: Bildmaterial für die gemeinsame Bewerbung der überregionalen Thementage Studienzweifel durch alle beteiligten Hochschulen und Universitäten



Alle Hochschulen und Universitäten haben die überregionalen Thementage auf ihren internen Kanälen (Internetseiten, Social Media, regionale Presse) beworben. Zudem wurde eine Pressemitteilung verfasst und an überregionale Tageszeitungen, Radiosender und an das WDR-Fernsehen geschickt.

Weitere Informationen und das komplette Programm der überregionalen Thementage Studienzweifel Januar 2022 sind nachzulesen unter:

https://nextcareer.de/thementage_studienzweifel

Fazit

Das Organisationsteam wertet die ersten überregionalen Thementage Studienzweifel in NRW als Erfolg. Zum einen konnte mit dem umfangreichen Angebot ein echter Mehrwert für die Studierenden geschaffen werden: Viele Studierende haben auch Veranstaltungen und Angebote anderer Hochschulen und Universitäten wahrgenommen. Zum anderen hat die Zusammenarbeit der verschiedenen Projekte bei der Organisation sehr gut geklappt. Eine Wiederholung ist geplant.

3. Perspektiven aus Projekten & Wissenschaft

3.1 Publikation: „Überbrückungshilfe für Studierende – Antragsgründe, Zufriedenheit und Einschätzungen des Studienverlaufs“ | DZHW-Brief 01/2022

„Autorin: Dr. Silke Höfle | Hochschule Niederrhein | silke.hoefle@hs-niederrhein.de“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat als Folge der Corona-Pandemie einen nicht rückzahlbaren finanziellen Zuschuss als Teil der „Überbrückungshilfe für Studierende in pandemiebezogenen Notlagen“ eingeführt. Diese Überbrückungshilfe konnten deutschen und internationalen Studierenden in akuten Notlagen, die nachweislich auf die Corona-Pandemie zurückgehen von Juni bis September 2020 sowie von November 2020 bis September 2021 monatsweise beantragen.

Der DZHW-Brief 01/2022 von Ulrich Heublein und Christopher Hutzsch beschäftigt sich damit, wie Antragsteller*innen des BMBFs-Überbrückungshilfe die Hilfe und den Fortgang ihres Studiums einschätzen und ob dabei Differenzen zwischen Studierenden mit bewilligten und nicht bewilligten Anträgen bestehen:

„13 Prozent der Antragsteller*innen denken häufig darüber nach, das Studium abzubrechen; unter den Studierenden, die keinen Antrag stellten und stellen wollten, betrifft dies dagegen nur 8 Prozent. Bei bewilligten Anträgen verweisen

11 Prozent der Antragsteller*innen auf häufiges Nachdenken über einen Studienabbruch, bei nicht bewilligten 15 Prozent. Größere Differenzen bestehen in Bezug auf die Annahme pandemiebedingter Studienzeitverlängerung: 66 Prozent der Antragsteller*innen, aber nur 48 Prozent der Nicht-Antragsteller*innen sind sich sicher, dass sich ihre Studienzeit verlängern wird. (S.1)“

Den DZHW Brief finden Sie unter:

https://www.dzhw.eu/pdf/pub_brief/dzhw_brief_01_2022.pdf

4. Information zum Datenschutz:

Umgang mit den Daten der Newsletterempfänger*innen: Die personenbezogenen Daten (Name, angegebene Mailadresse, Institution) werden nicht weitergegeben. Für den Projektträger von NEXT STEP niederrhein findet eine anonyme Fallzählung für die Projektberichte statt, um die Tätigkeit der Herausgeberin zu dokumentieren („Im Semester xy wurde an 70 Personen der Newsletter verschickt.“). Wer hier nicht mitgezählt werden möchte, kann natürlich aus der Zählung herausgenommen werden.

Option: Out

Wer keine Mails mehr erhalten möchte und/oder seine/ihre Daten löschen möchte, schreibt bitte an die Herausgeberin Dr. Silke Höfle. Dem wird natürlich unverzüglich nachgekommen. Die Speicherung und Nutzung nach der persönlichen Anmeldung bis zur etwaigen Abmeldung bzw. dem Widerruf ist jedoch rechtens. Genauere Auskünfte über die Speicherung der Daten können jederzeit angefragt werden.

Kontakt:

Dr. Silke Höfle
Projektleitung | Kooperationen & Übergang
Projekt „NEXT STEP niederrhein“

Hochschule Niederrhein
Postadresse: Reinarzstr. 49, 47805 Krefeld
E-Mail: nextstep@hs-niederrhein.de
Tel.: +49 (0)2161 – 186-3557